



© Foto Haidinger GmbH

Der Garten liegt in Thumersbach am Ostufer des Zeller Sees, eingeklemmt zwischen Uferstraße und See. Die maximale Breite des Grundstückes beträgt lediglich 10 Meter, die Länge ca. 45 Meter. Vom Grundstück eröffnet sich ein Blick auf die gegenüber liegende Ortschaft Zell am See und das wunderbare Panorama der Salzburger Berglandschaft.

GESTALTUNGSIDEE

Basierend auf dem vom Architekten (Atelier Pichelmann) bereits vor der Beauftragung festgelegtem Raumkonzept entstand die Gestaltungsidee des Gartens in Anlehnung an die Fassadengestaltung des Hauses. Das monolithische Haus ist von sich verdrehenden „Höhenschichtlinien“ umschlossen, die in der Garten-gestaltung zitiert werden. Mit Steinen gefüllte 10 cm breite Edelstahlbänder durchkreuzen den ebenen, ca. 80 cm abgesenkten Gartenbereich. Dadurch entsteht das Phänomen, den kleinen Raum durch die Gliederung größer wirken zu lassen.

Diese Gestaltungsidee setzt sich am Parkplatz fort, der grünlich eingefärbte Beton mit Bürstenstrich wird von gestockten Streifen strukturiert.

ABSCHIRMUNG ZUR STRASSE

Der Wunsch der Bauherrschaft, einen Sichtschutz zur stark befahrenen und begangenen Uferstraße herzustellen, wurde mit einer dichten Gehölzpflanzung erfüllt. Die Hecke besteht aus einer Mischung von 2/3 Eiben und 1/3 rotlaubigen Buchen. In einigen Jahren werden diese ineinander wachsen und ein changierendes Farbenspiel ergeben. Davor stehen Blumeneschen, die als Ersatz für die altersbedingt notwendige Fällung von vier Gemeinen Eschen gepflanzt wurden.

FREIER BLICK AUF DEN SEE

Auf der Westseite öffnet sich der Garten zum See. Die ebene Hauptfläche rückt so weit wie möglich zum See und ist mit Bandstahl eingefasst. Lediglich eine schmale mit Wildstauden begrünte Steinwurfböschung trennt den Garten vom Wasser.

PFLANZEN

Der tägliche Weg zwischen Haus und Parkplatz wird von Staudenbeeten begleitet. Bei

Garten B

5700 Zell am See, Österreich

ARCHITEKTUR
Gustav Pichelmann

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Glemmtaler Bau
Christian Wittmeir

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Doris Haidvogl

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
next.land

PUBLIKATIONSDATUM
01. Januar 2012



© Foto Haidinger GmbH



© Foto Haidinger GmbH



© Foto Haidinger GmbH

Garten B

der Pflanzenauswahl waren nicht nur die Blütenfarben, sondern auch Blattfarben und -formen entscheidend. Es gibt Pflanzen mit buntem oder immergrünem Laub, mit Duft und aufeinander abgestimmte Blühabfolgen. Die weißen Blüten wirken auch noch in den Abendstunden, wenn die berufstätigen Bewohner den Weg vom Stellplatz zum Wohnhaus benutzen.
Im Rasen finden sich in einigen Flächen Beete mit Gräsern und Blütenstauden, die zum Teil mit dunklem Kies abgedeckt sind. Ein Tulpenbaum spendet Schatten.

ABSCHOTTUNG NACH SÜDEN

Der Blick aus dem Haus nach Süden fällt auf ein kleines Beet mit Strauch- und Kletterrosen, die das Überklettern der Gartenmauer von der angrenzenden öffentlichen Grünfläche mit Schiffanlegestelle verhindern sollen. Auf der südlichen Mauerseite wächst eine vom Naturschutz geforderte Hecke aus Wildsträuchern.

DATENBLATT

Landschaftsarchitektur: Doris Haidvogl

Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Bianca Marenzi

Architektur: Gustav Pichelmann

Mitarbeit Architektur: Bianca Marenzi

örtliche Bauaufsicht: Glemmtaler Bau, Christian Wittmeir

Mitarbeit ÖBA: Stefan Gschossmann

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2009

Fertigstellung: 2009

Grundstücksfläche: 450 m²

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Gartengestaltung: Die Gärtnerei Schwaighofer GmbH, 5760 Saalfelden, Weikersbach 18

Baufirma (sämtliche Betonarbeiten): Glemmtaler Bau, 5753 Saalbach Nr. 608

Natursteinarbeiten: Fa. Kahr, Burggauerstraße 24a, 8280 Fürstenfeld

Stahlbau: RS Edelstahl GmbH, 5751 Maishofen, Glemmtalerlandstraße 41

Elektriker (Beleuchtung): Sinnhuber, 5753 Saalbach Nr. 644

Bewässerung: Zeller Haustechnik GmbH, 5700 Zell am See, Flugplatzstraße 34



© Gustav Pichelmann



© Gustav Pichelmann

Garten B

PUBLIKATIONEN

Baukunst in Salzburg seit 1980; Kapfinger, Höllbacher, Mayr; Seite 323
best private plots 10 – Die besten Gärten 2010, Seite 54-57

